

plenar FOKUS

Vorschau auf die Plenarwoche des Europäischen Parlaments

10. - 13. Dezember 2012



Gabi Zimmer: Sacharow Preisträger/Europäischer Rat 13./14. Dezember

Sacharow-Preis: Wir begrüßen, dass der diesjährige Sacharow-Preis an zwei Persönlichkeiten geht, die sich unter widrigsten Bedingungen für Demokratie und Menschenrechte im Iran einsetzen. Ihre Arbeit zeigt, dass Dialog das wichtigste Instrument zur Überwindung von Konflikten und Meinungsverschiedenheiten ist.

EU-Gipfel: Die Staats- und Regierungschefs der EU werden über eine zukünftige Wirtschafts- und Währungsunion diskutieren, mit der die bestehende Sparpolitik verfestigt werden soll, deren Scheitern sich täglich aufs Neue zeigt. Einseitig sollen Defizitländer bestraft werden, ohne dass das Hauptproblem der wirtschaftlichen Ungleichgewichte in der EU ausreichend berücksichtigt wird. Dieser Ansatz löst die Krise nicht, verhindert aber eine alternative Wirtschaftspolitik für eine sozialere, demokratischere und ökologischere EU.



Sabine Wils: Liberalisierung von Bodendiensten/Fluglärm

Gegen eine weitere Liberalisierung der Bodenabfertigungsdienste: Wir stimmen gegen die Verschärfung des Lohn- und Sozialdumpings auf europäischen Flughäfen und unterstützen aktiv die von der Europäischen Transportarbeiter Föderation organisierte Demonstration in Straßburg am 11.12. Wir stehen für eine Europäische Union für die Menschen, nicht Profite.

Gesundheit vor Profite - Fluglärm: Wir lehnen den Kommissionsvorschlag zu lärmbedingten Betriebsbeschränkungen auf EU-Flughäfen ab, der sich hauptsächlich an Kosteneffizienz orientiert. Die Gesundheit der Menschen ist wichtiger als Wirtschaftsinteressen. Betriebszeitbeschränkungen auf Flughäfen temporär aufzuheben, wenn sie den Wettbewerb beeinträchtigen, sind ebenso inakzeptabel wie eine Kontrollbefugnis der Kommission, Entscheidungen zu lärmbedingten Betriebsbeschränkungen auszusetzen.

Betrifft: Flughafenpaket, Di., 11.12., 15:00 - 23:00 Uhr.



Jürgen Klute: Zum Haushaltsplan 2013

Nach heftigen Kontroversen zwischen den Mitgliedsstaaten und dem Europäischen Parlament rückt ein Haushalt für 2013 wieder in Reichweite. Der Haushaltsausschuss stimmte am Dienstag einem Kompromiss zu. Demnach soll das Budget im kommenden Jahr 132,8 Mrd. € betragen - 5 Mrd. weniger als von der Europäischen Kommission ursprünglich vorgeschlagen. Die Haushaltsberatungen waren Mitte November zunächst gescheitert, weil der Rat sich weigerte, den Nachtragshaushalt für 2012 in Höhe von 9 Mrd. € abzusegnen. Parlament und Rat einigten sich nun auf einen Nachtrag von 6 Mrd. €. Die fehlenden 3 Mrd. € werden somit auf das Folgejahr übertragen. Konsequenz: Der Kommission werden auch in 2013 nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen, um ihren rechtlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Betrifft: Haushaltsplan 2013: Abstimmung & Aussprache, Mi., 12.12.2012



Helmut Scholz: GUE/NGL lehnt das Freihandelsabkommen mit Kolumbien und Peru ab.

Alle bedeutenden Gewerkschaften in der Europäischen Union und in Lateinamerika sind entrüstet über die Entscheidung der EU, die kolumbianische Regierung mit einem Freihandelsabkommen zu belohnen. Profit schlagen werden aus dem Abkommen absehbar genau jene Kreise in Wirtschaft, Militär und Regierung, denen Verantwortung für die Ermordung von Hunderten von Gewerkschaftern und Menschenrechtsaktivisten in Verbindung vorgeworfen wird. In den vergangenen Jahren hat die GUE/NGL im Kampf gegen diesen Deal stets klar Position bezogen. Auch in der Plenarabstimmung gehört unsere Loyalität den Opfern der Attentate und wir werden das Abkommen ablehnen.

Betrifft: Handelsübereinkommen EU-Kolumbien/Peru, A7-0388/2012, Mário David, Di., 11.12.12, 17:00 - 23:00 Uhr.



VEREINTE EUROPÄISCHE LINKE/NORDISCHE GRÜNE LINKE
PARLAMENTSFRAKTION EUROPÄISCHES PARLAMENT



Wir wünschen Ihnen einen
friedlichen Jahresausklang und
ein erfolgreiches Neues Jahr!

DIE LINKE.
IM EUROPAPARLAMENT

Weitere Informationen

• Dienstag, 11.12., 14:30 Uhr: Pressekonferenz der GUE/NGL (Pressesaal)

Kontakt: SONJA GIESE, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, +32 (0)486 94 50 21